

Für einen kurzen Augenblick

Mir ward, ich hätte Dich geseh'n,
auf dem Hügel hinterm Tann.
Dort wo die beiden Eichen steh'n,
da, wo die Lerche für uns sang.

Im hohen Grase saßest Du,
hattest Blumen in der Hand.
Winktest mir mit einem Lächeln zu,
in Deinem langen weiß' Gewand.

Hastig drang es mich zur Eile,
pulsierend und des Atmens schwer,
erreicht ich den Platz nach kurzer Weile,
doch dieser war von Stille leer.

Nur Erinnerung, die mir berichtet,
von einer Zeit, die längst vergangen.
Liebe hab ich einst Dir hier gedichtet,
und unser Herzen Bildnis aufgehangen.

Du lagst so selig mir im Arm,
und küsstest mich im Sternenschein.
Und sagtest mir ganz ohne Scham:
„Auf ewig ist mein Herz nun Dein!“

Ich lass der Sehnsucht ihren Lauf,
die mich – ach – so bitter küsst.
Lächelnd schau ich zum Himmel auf...
Dort – wo jetzt Deine Heimat ist

© P.N. - alle Rechte liegen beim Autor

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)